



ZÜRCHER EINGLIEDERUNG
Tätigkeitsbericht 2016

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

**Hauptsitz mit den Bereichen
Administration und Werkstätten,
Textilwerkstatt,
Lebensmittelabpackerei,
Metallwerkstatt und
Werkgruppe**

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01
Fax 044 382 49 03
sekretariat@ze-werkstaetten.ch
www.vze.ch

Schreinerei

Forchstrasse 300
8008 Zürich-Hirslanden
Tel. 044 272 58 49

Gruppe Exagon

Räffelstrasse 10
8045 Zürich
Tel. 043 817 03 60

**Vier Linden Betriebe
am Hottingerplatz**

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 22
info@vierlinden.ch
www.vierlinden.ch

Holzofenbäckerei / Imbiss-Café

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 10

Reformhaus

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 20

Traiteur

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 14

Geschkenboutique

Wilfriedstrasse 19
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 16
ab 1. Juni 2017:
Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen

Bäckerei-Filiale Goldbrunnenplatz

Goldbrunnenstrasse 111
8055 Zürich-Wiedikon
Tel. 044 463 83 33

Bauernhof Wagenburg

Rutschbergstrasse 20 / 22
8607 Aathal-Seegräben
Tel. 044 932 26 37
sekretariat@hof-wagenburg.ch
www.vze.ch

Triemenhof

Höhenstrasse 111
8340 Hinwil-Girenbad
Tel. 043 843 75 32
info@triemenhof.ch
www.vze.ch

Wohnheim Zürichberg

Zürichbergstrasse 110
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32
info@wohnheim-zuerichberg.ch
www.vze.ch

Dépendence/

Aussenwohngruppen

Zürichbergstrasse 139
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32

Stöckli

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 380 46 85

Zürcher Kerzenziehen

am Bürkliplatz
8001 Zürich
Tel. 044 211 26 00
www.zuercherkerzenziehen.ch
Anfang November bis
vor Weihnachten

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident
Peter Appenzeller
Vital Brodbeck
Denise Hurschler
Hans-Peter Kienast, bis 10. Mai 2016
Cornelie Lebzelter, seit 10. Mai 2016
Lucas Locher

Revisionsstelle

Honold Treuhand AG
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich

Geschäftsführung

Jürgen Hinderer, Geschäftsführer bis 31. Juli 2016
Helen Baumann, seit 1. August 2016

Leiterkreis

Helen Baumann
Jürgen Hinderer, bis 31. Juli 2016
Michaela Müller, seit 1. Juli 2016
Andreas Ott
Raphael Stadelmann
Daniel Wullschleger, bis 31. März 2016

Sekretariat

Rebekka Hüberli, bis 31. Dezember 2016
Marlis Stierli, seit 1. Dezember 2016

Buchhaltung

Daniela Sidler

Arzt

Dr. med. Peter Lauber
Arzt für Allg. Medizin FMH
Asylstrasse 19
8032 Zürich

INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	6
WERKSTÄTTEN	10
VIER LINDEN	14
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	18
HOF WAGENBURG	20
TRIEMENHOF	26
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN 2016	34

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Das Jahr 2016 war für den Verein Zürcher Eingliederung geprägt durch die finanziell schwierige Situation des Vereins und seiner Betriebe. Doch alle haben sich dieser Herausforderung gestellt.

Aus einer umfassenden Situationsanalyse – der hohe Verlust im Jahr 2015 hat die Verantwortlichen des Vereins herausgefordert – sind in allen Betrieben Massnahmen getroffen worden, die zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Die finanzielle Situation der Betriebe und des Vereins werden durch die operative Leitung und durch den Vorstand laufend begleitet und neu analysiert. Die finanziell herausfordernde Situation bietet aber auch Chancen, sich zu verbessern und für neue Ideen zu begeistern. Die Verantwortlichen des Vereins Zürcher Eingliederung bleiben stets am Thema dran.

Nach wie vor bietet der Verein Zürcher Eingliederung als soziales Unternehmen ein vielfältiges Angebot an Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischen, intellektuellen und körperlichen Beeinträchtigungen. Die Betriebe Vier Linden, Wohnheim Zürichberg, Hof Wagenburg und Werkstätten verfügen über ein etabliertes Angebot, das laufend weiterentwickelt und den veränderten Gegebenheiten angepasst wird. Der Triemenhof hatte einen zaghaften Start, konnte sich aber im Jahr 2016 gut entwickeln.

Nach langjähriger Tätigkeit für den Verein Zürcher Eingliederung hat der Geschäftsführer Jürgen Hinderer auf Ende Juli 2016 gekündigt. Der Vorstand war erfreut, dass Helen Baumann, die Leiterin des Wohnheims Zürichberg, sich bereit erklärt hat, zusätzlich die Geschäftsführung des Vereins zu übernehmen. Mit diesem Entscheid setzt der Verein Zürcher Eingliederung auf Kontinuität. Als Nachfolgerin für Jürgen Hinderer in seiner Aufgabe als Leiter der Werkstätten konnte der Vorstand Michaela Müller gewinnen.

Auch in der Vorstandszusammensetzung gab es einen Wechsel. Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit hat Hans-Peter Kienast seinen Rücktritt erklärt. Für seine langjährige Mitarbeit und wertvolle Unterstützung sei an dieser Stelle ein spezieller Dank ausgesprochen. Als Nachfolgerin konnte Cornelia Lebzelter gewonnen werden, welche an der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2016 einstimmig gewählt wurde.

Zum Schluss des Berichts gilt es allen, welche zum Gelingen des sozialen Unternehmens mitwirken, zu danken. Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit grossem Einsatz um die anvertrauten Menschen kümmern. Ein besonderer Dank gilt den Betriebsleitungen und den Mitgliedern des Vereinsvorstands!

Wir sind glücklich, dass es viele Menschen gibt, welche den Verein Zürcher Eingliederung unterstützen, sei es als Kunden der Betriebe oder als Wohltäter mit finanziellen Spenden, mit Gratislieferungen von Baumaterialien, etc. Auch dafür vielen herzlichen Dank! Der Verein Zürcher Eingliederung und die ihm anvertrauten Menschen sind auf diese Unterstützung angewiesen!



Claudio Zogg

Vor 25 Jahren wurde dem Verein Zürcher Eingliederung die Liegenschaft Zürichbergstrasse 110 mit dem dazugehörigen Gärtnerhaus als Geschenk übergeben, wir blicken also auf ein Jubiläumsjahr zurück.

Die Tatsache, dass das Wohnheim Zürichberg seit einem Vierteljahrhundert besteht, nahmen wir als Anlass, die wunderbare Liegenschaft und das Leben und Arbeiten darin einer weiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

So haben wir uns entschlossen, unseren Mittagstisch für Gäste zu öffnen. Gastgeber zu sein, diese Rolle wird in einem Wohnheim weniger gepflegt, doch stellten wir fest, dass unsere Bewohner hier bemerkenswerte Qualitäten einbringen können.

Die finanziell schwierige Situation, in der wir nach wie vor stecken, hat uns ermutigt, uns auf unsere Ressourcen zu besinnen und Türen zu öffnen, um neue Angebote zu schaffen.

Die Chance sich auf Ungewohntes einzulassen und die Fähigkeiten unserer Bewohner mit Interesse auf das Gegenüber zuzugehen, konnten wir anhand dreier Anlässe, die wir im Rahmen von «Food Zürich» im Wohnheim durchführten, erleben. Die gemachten Erfahrungen brachten ungeahnte Kompetenzen zum Vorschein und die Bestätigung, dass echtes Zutrauen viel ermöglicht, im Anderen wie in einem selbst.

Im vergangenen Jahr hat sich der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter wie auch Bewohner gesenkt. Jungen Menschen traut man mehr zu, bei älteren steigen die Erwartungen. Zutrauen heisst ermöglichen, und dies haben wir bekräftigt, indem wir weitere Ausbildungsplätze in den Wohngruppen geschaffen haben. Zudem werden wir in

der Küche wie im Betriebsunterhalt bereits bestehende Ausbildungsplätze neu aktivieren. Durch die Anbindung an Berufs- und höhere Fachschulen, wird der Alltag wie von selbst mit Aktualität und bewusstem Auseinandersetzen von Abläufen durchsetzt, was dazu auffordert, bestehende Strukturen und Werte auf ihre Tauglichkeit zu prüfen. Auf Fragen oder gestellte Herausforderungen die eigene Antwort zu finden, das ist die Aufgabe, die sich immer wieder von Neuem stellt.

Gerade wenn eine Gemeinschaft über viele Jahre den Alltag prägt, sind Gewohnheit und Routine unumgänglich, sie schaffen Vertrauen und Beständigkeit. Um die Lebendigkeit zu erhalten, sind jedoch Freiräume, Veränderungen und die Bereitschaft neue Wege aufzuspüren unabdingbar.





Der Umgang mit Veränderungen stellt Anforderungen an alle Beteiligten, vor allem dann, wenn die Veränderungen nicht gesucht oder nicht gewünscht werden. Dasselbe gilt mit der Erfüllung von Erwartungen: Wenn man sie nicht kennt, ist man ihnen ausgeliefert.



Die Aufmerksamkeit für das eigene Tun und die Handlungsfähigkeit zu lenken, zu erkennen, wo man sich selber als konstruktiv wirksam erlebt, waren zwei der Themenkreise, die uns im vergangenen Jahr beschäftigten. Die eigene Wirksamkeit in der Gemeinschaft einer Wohngruppe, im Team oder innerhalb des gesamten Betriebes; zu erkennen, ich bin Teil des Ganzen nicht nur Kostenfaktor, Leistungserbringer, Kunde oder Betreuer. Als Mensch gefragt und einbezogen zu sein, ist die schönste Anerkennung, ist echte Wertschätzung.



Im Berichtsjahr mussten wir in unserem Stöckli von zwei Bewohnern Abschied nehmen. Die Begleitung über viele Jahre und die Gestaltung des Überganges konnten sorgfältig unterstützt werden.

Die beiden Bewohner – ein Freundespaar – haben das Stöckli mitgeprägt, ihre Freundschaft ist ein Bestandteil der Stöckli-Geschichte. Sie ging ihm voraus, und am Grab versprach er ihr – auf eindrückliche Art und Weise – nachzukommen. Drei Monate später trat er seine Reise an.

Ursprünglich wurde das Stöckli gegründet, um den älteren Bewohnern vom Wohnheim eine ihnen angemessene Atmosphäre und Pflege zu bieten. Dieser Ursprungsgedanke kam in diesem Jahr wieder zum Tragen. Zwei Bewohner haben im richtigen Moment den Umzug vom Zürichberg ins Seefeld vollzogen. Sie profitieren von der kleineren Wohngruppe und der für ihre Lebensphase angepassten Betreuung.

Im Wohnheim konnten wir in den Sommermonaten sechs neue Bewohner willkommen heissen. Zwei kamen direkt von einem Sonderschulheim und drei von anderen Wohnheimen zu uns. Sie alle haben sich gut eingelebt und bereichern unseren Alltag.

Im Rückblick auf das Berichtsjahr ist das vorherrschende Gefühl die Dankbarkeit. Es wurde viel ermöglicht und zustande gebracht. Als Institution sind wir gut eingebettet und getragen.

Mein Dank geht an die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch an all jene, die unseren Umkreis bilden, der uns als Institution trägt.

Mit Freude blicken wir auf das Zukünftige, das uns erwartet.

Helen Baumann-Müller



WERKSTÄTTEN DER ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Ein Jahr mit vielen Veränderungen, die uns ermöglichen, Neues zuzulassen und doch auch wertvolle Gewohnheiten zu erhalten.

Die Werkstätten der Zürcher Eingliederung bieten 62 Dauerarbeitsplätze und 10 Ausbildungsplätze in den Bereichen Schreinerei, Textil/Weberei, Industriemontage, Lebensmittelabpackerei, Metall, Parkpflege, Sekretariat und Tagesstätte. Neu sind die Bereiche Lager/Logistik und Hauswart/Betriebsunterhalt dazu gekommen. Ebenso bieten wir Schnupperpraktika, Vorbereitungsjahre sowie Belastungs- und Aufbautrainings in den genannten Bereichen an.

Wir befinden uns an drei Standorten: an der Forchstrasse die Schreinerei, in der Binz der neue Dienstleistungsbereich und an der Neumünsterallee die anderen Werkstätten wie auch die Verwaltung.

Im Juli 2016 durfte ich die Leitung der Werkstätten und die Aufgaben als Mitglied des Leitungsteams der Zürcher Eingliederung übernehmen. Jeder Wechsel bringt Veränderungen und bietet die Chance, Abläufe nochmals neu zu überdenken. Dies war besonders durch die wirtschaftlich angespannte Situation in den Werkstätten sinnvoll und notwendig. Mir war es von Anfang an wichtig, die Werte der jeweiligen Arbeitsplätze zu erkennen, Wertvolles zu bewahren und doch auch Neues zuzulassen. Ziel soll es sein, auch für neue Generationen ansprechende und vielfältige Angebote bereitzustellen, welche breite Einstiegsmöglichkeiten in die Arbeitswelt bieten. Es werden keine harten Aufnahmekriterien für die Ausbildungsplätze gestellt. Wir stellen uns die Aufgabe, die Plätze so einzurichten, dass möglichst für alle Interessierten eine Ausbildung möglich wird.

Das Angebot soll breit gefächert sein und möglichst auf allen Anforderungsniveaus sowohl den Auszubildenden als auch den Betreuten etwas bieten können. Die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt wird von der IV immer klarer gefordert. Aus diesem Grund wollen wir unsere Auszubildenden durch ein neu geschaffenes Bewerbungsatelier und durch externe Praktika bei diesem Schritt unterstützen und ihnen so den Einstieg erleichtern.

In der Binz soll deshalb ein Dienstleistungszentrum entstehen, das den Betreuten sowohl einfache Anlern Tätigkeiten als auch Ausbildungen auf den Stufen PrA und EBA nahe dem ersten Arbeitsmarkt bieten wird. Dazu wird die Lebensmittelabteilung in die Binz umziehen und dort als eigenständige Gruppe weiterarbeiten.

Durch die Miete neuer Lager-
räumlichkeiten können wir ab
Sommer 2017 in der Binz auch
Ausbildungen im Logistikbereich
anbieten. Ebenso sollen zwei
neue Computerarbeitsplätze für
Betreute geschaffen werden. Es
ist mir ein Anliegen, all die be-
gleitenden Angebote aus der
Neumünsterallee auch in der
Binz anbieten zu können. Wir
planen die Anschaffung eines
Klaviers und wollen auch in der
Binz, Schule und Weiterbildungs-
kurse ausschreiben.



Unser Sportangebot am Mittwochnachmittag ist eine wertvolle Ergänzung zur Arbeit. Unsere drei Sportlehrer/innen bieten sowohl Sport als auch Schwimmen an.



Im Juli haben wir es geschafft, eine Fussballmannschaft aufzustellen und zu trainieren, welche am Fussballturnier der Axpo beim PluSport-Tag in Magglingen teilnehmen konnte. Die Gruppe der Zürcher Eingliederung «Crazy Kickers» wurde von einer unserer Sportlehrerinnen trainiert. Die Mannschaft trat hochmotiviert beim Turnier an und hatte viel Freude an diesem Tag.



An der Neumünsterallee befinden sich weiterhin die Bereiche Park, Metall, Hausdienst, Textil und die Tagesstätte. Hier sollen Betreute mit speziellem Betreuungsbedarf oder auch ältere Betreute ihren Platz haben.

Die Arbeitszeiten der Betreuten wurden hier noch besser ihren Bedürfnissen angepasst und dies wird von ihnen sehr geschätzt.

Ein weiteres Ziel wird es noch sein, unser Haus an der Neumünsterallee zu öffnen, um Verkaufsmöglichkeiten für unsere schönen Produkte zu haben.

Michaela Müller





Neue Küche auf Hof Wagenburg: Die Planung und die Ausführung lagen in den Händen der Schreinerei vom Verein Zürcher Eingliederung.

VIER LINDEN BETRIEBE

Die Vielfalt der Vier Linden Betriebe ist nicht zu übersehen.



Mit einer **Holzofenbäckerei**, in der Backwaren von hoher Qualität in weitestgehender Handarbeit hergestellt werden, einem **Reformhaus** mit einem grossen Sortiment an hochwertigen Lebensmittel- und Naturprodukten, einem **Imbiss-Kaffee** mit täglich wechselndem vegetarischem Verpflegungsangebot, einem **Traiteur-Geschäft** mit einer breiten Palette an vegetarischen und veganen Fertiggerichten, Suppen, Take-Away-Produkten und einer **Geschenkboutique** mit kindergerechten, phantasieanregenden Spielsachen und einem ausgewählten Sortiment an pädagogisch wertvollen Kinder- und Jugendbüchern bieten wir unseren Kunden ein breites ökologisch-nachhaltiges Sortiment an. Ferner betreiben wir im Stadtquartier Wiedikon eine **Verkaufsfiliale der Bäckerei mit einem ergänzenden Lebensmittelsortiment aus dem Reformhaus**.

In diesen Arbeitsbereichen werden insgesamt 25 Ausbildungsplätze, sowie Plätze für berufliche Abklärungen und Arbeitstrainings angeboten.

Nicht viele, aber zum Teil grosse Veränderungen geben Anlass, hier erwähnt zu werden. Die im Jahr 2014 eingeleitete Sanierung der Holzfeuerung für die Bäckerei hat letzten August ihren Abschluss gefunden. Während sechs Wochen wurde vor dem Reformhaus ein grosses Loch ausgehoben, um einen Pellettank für 28 Tonnen Holzpellets unterirdisch zu platzieren. Damit konnte das störende Provisorium auf dem Trottoir der Gemeindestrasse entfernt werden.

Im Bereich der IV-Massnahmen erweiterten wir unser Angebot. Nebst den Ausbildungen auf den Niveaus PrA (praktische Ausbildung), EBA (2-jährige Grundbildung) und EFZ (3-jährige Ausbildung mit eidg. Fähigkeitsausweis) boten wir den jungen Berufsleuten Unterstützung nach der Ausbildung an. Dies erfolgte mit einem Bewerbungsatelier und der Begleitung auf der Suche nach einer Arbeitsstelle. Erbringen Lernende nach Abschluss ihrer Ausbildung noch nicht eine volle Leistung oder weisen sie eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit auf, erhalten sie die Möglichkeit eines sechsmonatigen Arbeitstrainings in der freien Wirtschaft. Dieses kann als Probelauf für eine Anstellung angesehen werden, und im Idealfall erhält der oder die Lernende danach einen Arbeitsvertrag. Unser Job-Coach sucht einen entsprechenden Arbeitsplatz und begleitet Lernende und Arbeitgebende während des Prozesses. Bei einem Stellenantritt und während den ersten Anstellungsmonaten steht er als Ansprechpartner zur Verfügung.





Bei der Boutique Vier Linden an der Wilfriedstrasse wurde Ende Jahr beschlossen, wegen der niedrigen Kundenfrequenz an dieser schlechten Passantenlage das Geschäft im Frühjahr 2017 zu schliessen. Noch während des Ausverkaufs erfuhren wir aber, dass ein Verkaufslokal an der Gemeindestrasse, unmittelbar neben dem Traiteur, per Mitte 2017 frei wird und zur Vermietung steht. Dieser Umstand bewog uns, auf den Entscheid der Schliessung zurückzukommen und mit einem etwas angepassten Konzept die Boutique, die uns aus ethischen und gesellschaftlichen Aspekten sehr am Herzen liegt, per 1. Juni 2017 in den neuen Räumlichkeiten wieder zu eröffnen.

Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lernenden und Praktikanten möchte ich für den guten Erfolg, an dem sie alle massgebend beteiligt waren, herzlich danken. Ein grosser Dank richtet sich auch an die Mitarbeitenden im Förder- und Fachunterricht und an die Betriebe, die uns bei Prüfungsvorbereitungen und Praktika unterstützen. Herzlich danken möchte ich auch den IV-Berufsberaterinnen und -Berufsberatern der Sozialversicherungsanstalten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Raphael Stadelmann



DAS ZÜRCHER KERZENZIEHEN

Das im Jahr 1969 begründete Kerzenziehen am Bürkliplatz wird seit 2005 im Auftrag der Stiftung Zürcher Kerzenziehen von uns durchgeführt. Damit konnte die Zukunft dieser weiterhin geschätzten Veranstaltung sichergestellt werden.



Durch unsere betriebsinterne Kerzenwerkstätte Gruppe Exagon, die das ganze Jahr hindurch Kerzen zieht, giesst, dekoriert und Wiederverkäufer beliefert, spielt dieses Handwerk für unsere Institution eine wichtige Rolle. Rund 40 000 vorgeknüpfte Dochte werden jährlich durch die Mitarbeitenden der Gruppe Exagon vorbereitet. Jedes Jahr bleiben am Kerzenziehen ca. 600 nicht abgeholte Kerzen in der «Kerzengarderobe» liegen. Mit freiwilligen Helfern werden in der Binz diese angefangenen Kerzen fertig gezogen oder in Formen gegossen und als Verkaufskerzen für das kommende Jahr vorbereitet.

Anfang November wurden die mobilen Container für Kerzenlager, Café, Aufenthaltsraum und Lager mit Kranwagen auf dem Bürkliplatz abgeladen. Die Infrastruktur wurde mit tatkräftiger Unterstützung aus allen Betrieben der Eingliederung aufgebaut und der Pavillon feierlich dekoriert.

Die Leitung vor Ort wurde dieses Jahr von Aeneas Marti wahrgenommen. Mit viel Engagement hat Aeneas, unterstützt durch Edith Steuble, die Organisation der Veranstaltung am Bürkliplatz übernommen. Beiden möchte ich herzlich dafür danken.

Ein herzlicher Dank gebührt den Stadtbehörden wie auch Privatfirmen, welche uns bei diesem Anlass in vielfältiger Weise unterstützen.



Das Kerzenziehen am Bürkliplatz ist Bestandteil des Zürcher Kulturlebens geworden, an dem sich sehr viele Menschen durch alle Generationen in der Adventszeit erfreuen. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir während der Veranstaltung durch Mitarbeitende unterstützt, die im Rahmen gemeinnütziger Arbeit durch die AOZ einen Einsatz absolvieren.

Raphael Stadelmann

| HOF WAGENBURG

Das letzte Jahr darf als gutes und freudvolles bezeichnet werden.



Anfangen hat es mit einem Lager in Sent. Trotz Schneemangels erfreuten wir uns über viele Begegnungen, warme Quellen, Schlittenfahrten, Skitage und feines Essen. Wir fühlten uns willkommen und die Bevölkerung aus dem Engadin war sehr entgegenkommend und herzlich.

Darauf folgte Ende Januar unsere bald zur Tradition gewordene Metzgete in der Kulturfabrik Wetzikon. Diesen Anlass definieren wir jährlich neu, denn die Freiwilligkeit unsererseits erachten wir als wichtig. Immer wieder werden wir vom grossen Anklang überrascht. So nahmen auch dieses Jahr um die 200 Personen an der Tafelrunde teil.



Im Frühling hat sich unsere Landwirtin Tamara Stoller mit ihrem Freund Jörg Borrmann, welcher in der Baugruppe tätig war, einer neuen Aufgabe zugewendet. Sie haben einen Pachtbetrieb im Zürcher Oberland angetreten und mit ihnen verabschiedete sich auch ein Teil unserer Viehherde. Gleichzeitig zog die Familie Simon Schmutz und Milena Laneve mit ihren Kindern Mira und Gian und vielen Tieren bei uns ein. So konnte ich die Verantwortung der Landwirtschaft in neue, «altbekannte» Hände legen.





Schon Anfang Jahr haben wir uns dazu entschlossen, im Sommer einen kunterbunten Zirkus zu realisieren. Die Vorbereitungen dazu haben allen Beteiligten viel zusätzliche Energie abverlangt. Der grosse Aufwand für den ganzen Betrieb wurde mit drei vollbesetzten Vorstellungen im eigenen Zirkuszelt belohnt. Dabei erlebten wir, dass sich gerade für unsere «verhaltensoriginellen» Mitbewohner der Zirkus als sehr geeignet erwiesen hat. In der Zusammenarbeit mit «echten» Artisten und den verschiedenen Tieren ist uns eine gelebte Inklusion gelungen, welche viel positives Echo ausgelöst hat. Dank einem gelungenen Sponsoring war das Projekt auch finanziell erfolgreich.





Nach dem etwas zu nassen Frühsommer hellte sich der Himmel auf und ein wunderbarer Spätsommer und Herbst erfreute die Kulturen und die Gemüter von uns Menschen und unseren vielen Tieren.

Ebenfalls im Sommer haben uns zwei zu betreuende Mitarbeiter – Simon Tschanz und Sandro Wüthrich – verlassen, um den Triemenhof neu zu beleben. Mit ihnen entschlossen sich Nathanael Bucher und seine Partnerin Laura Nigsch für einen Neuanfang im Triemenhof.

Schon bald darauf haben wir uns einem weiteren Projekt gewidmet, der Sanierung unserer stark beanspruchten Hofküche. Während der Planung fielen uns einige wichtige Gerätschaften aus, sodass die Umsetzung vorangetrieben werden musste. Auch dieses Projekt konnten wir, dank grosszügigen Spenden und einem Beitrag vom Kanton, nach unseren Wünschen realisieren. Die Planung und die Ausführungsarbeiten lagen in den Händen der Schreinerei vom Verein Zürcher Eingliederung und wurden zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt.



Der Hofladen erfreute sich einer grossen Umsatzsteigerung und einer meist zufriedenen Kundschaft. Besonders beliebt sind die hofeigenen Produkte. Die Qualität und die Vielfalt, auch innerhalb des Gemüsebaus, sind erfreulich. In der Produktenverarbeitung haben wir ebenfalls grosse Fortschritte gemacht.

Neben der täglichen Arbeit erfreuen sich unsere Bewohner über den regelmässig stattfindenden Schulunterricht und die dazugehörigen Exkursionen. Sie tragen zum Verständnis unseres Tuns bei und fördern das Selbstbewusstsein der zu betreuenden Bewohner.

Das durchgeführte «Zukunftssäen» im Herbst war leider etwas verregnet, hat aber trotzdem viele interessierte Menschen angezogen. Schön geschmückte Stände und kulturelle Impulse erfreuten die Teilnehmer.



Viel Kraft für unsere tägliche soziale Arbeit schöpfen wir aus der guten Zusammenarbeit mit der Elternschaft unserer Betreuten und deren grossem Rückhalt. Der Hof bleibt lebendig und ist stets in Bewegung. Dazu tragen auch die Kinder unserer Mitarbeitenden bei. Sie sind bei uns herzlich willkommen.



Gemeinsam gelingt es, den Hof auf erfreuliche Weise weiterzuentwickeln und dafür ein herzliches Dankeschön an das ganze Team vom Hof Wagenburg.

Andreas Ott

TRIEMENHOF

Ein Tag mitten im Februar. Ein Stimmungsbild: Jemand sitzt vor dem Computer und schreibt. Das Geräusch einer Motorsäge lenkt von den zu formulierenden Gedanken ab. Diskutierende Stimmen, dann Gelächter dringen von draussen ins Innere. Dazwischen Laute aus der Küche, die Abwaschmaschine läuft und jemand erklärt, wie die Kartoffeln zubereitet werden. Jetzt bellt ein Hund, der Nachbar fährt in seinem Auto auf den Hofplatz. Ein Moment der Stille breitet sich aus. Die Spannung pendelt zwischen dem Besucher und den Arbeitenden. Aus der Gruppe der Holzfäller löst sich jemand und verbindet mit einer herzlichen Begrüssung die beiden Schauplätze. Das Küchenpersonal beobachtet das Geschehen draussen und ruft allen zu: Wir machen Kartoffelstock! Das Entenpaar, noch vor ein paar Minuten durch das Hundegebell verscheucht, kehrt zurück auf den Teich.

Der Triemenhof ist belebt.

Es fiel nicht leicht, uns vom alten Projekt zu verabschieden. Doch es war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Sich darauf zu besinnen: Welche Ressourcen sind bereits vorhanden, was bieten wir, welche Ausstrahlung hat dieser Platz? Aber auch: Wo sind die Mängel, was können wir verbessern, nach was ruft dieser Hof? Schon bald wurde klar, es braucht Menschen, die hier leben und arbeiten wollen. Im Austausch mit der Gemeinschaft Hof Wagenburg wurde dieses Bedürfnis diskutiert. Es entstand die Idee, Freiwillige für einen dreiwöchigen Lebensabschnitt aus dem betreuten Team Wagenburg zu suchen. Die ersten Mutigen fanden sich schnell. Mitte Mai konnten mit zwei Bewohnern am Triemenhof gestartet werden. Es war herrlich, wie schnell diese lebendige Kraft im Triemenhof Einzug hielt. Am ersten Sportmittwoch sahen sich alle wieder, die neuen «Triemenhöfler» erzählten begeistert von ihren Erlebnissen. Von diesem Moment an war klar, alle wollen abwechselungsweise auf dem Triemenhof arbeiten. Der erste Schritt in ein neues Projekt war geglückt.

Die erste Anfrage von aussen liess nicht lange auf sich warten und kam von einer Sozialhilfestelle. Bis Ende Jahr hatten wir die ersten fünf Plätze belegt. Die gemeinschaftliche Atmosphäre auf dem Hof, der kleine überschaubare Rahmen, die landwirtschaftliche Vielfalt, die wohlthuende Lage und die wohlwollende Haltung des Teams sind für die fünf Menschen die Motivation, auf dem Triemenhof zu sein und sich zu entwickeln.

Gleichzeitig konnten wir im Miteinander den ersten Knoblauch ernten; einige Zungen behaupten, es sei der beste im ganzen Zürcher Oberland. Auch die Qualität und der Ertrag von Kartoffeln, Karotten und Dinkel können sich sehen lassen. Die bäuerliche Vielseitigkeit bietet zusammen mit der Hauswirtschaft spannende und lehrreiche Arbeits- und Beschäftigungsfelder, wir können je nach Jahreszeit und Arbeitsquantität die Schwerpunkte setzen und bleiben doch flexibel.





Nebst den täglichen Herausforderungen und kleinen Freuden erlebten wir auch Höhepunkte mit Gästen. Im Juni feierten wir in einem lebendigen und fröhlichen Miteinander das Johannifest mit rund 200 Gästen vom Verein. Das Jugendlager der Christengemeinschaft Stuttgart gestaltete seine fünf letzten Lagertage auf dem Triemenhof und erweckte den spirituellen Geist. Gleich anschliessend Ende August waren wir Gastgeber im Pilotprojekt «Marie bewegt». Im Oktober schliesslich bewirteten wir mit Hackbraten, Kartoffelgratin und Karottengemüse eine Seniorenwandergruppe. Das geplante Eurythmie-Wochenende wurde mangels Anmeldungen abgesagt. Zusammen mit dem Hof Wagenburg verbrachten wir Anfang Januar eine Woche Winterspass im Unterengadin, in Sent.

Nachdem wir bis Ende 2015 keine Aufnahme von straffälligen Jugendlichen realisieren konnten, war der Strategiewechsel zur Offenheit und zur Frage: «Welche Nische im Sozialmarkt können wir abdecken?» eine logische Folge.

Um der offenen Haltung den nötigen Rahmen zu geben, schliesst sich der Triemenhof mit dem Hof Wagenburg strukturell zusammen in Form einer Aussenwohn- und Arbeitsgruppe. Diese Anlehnung gibt dem Projekt Stabilität und Rückhalt und die nötige Sicherheit, gegenwärtige Schritte und Massnahmen zu vollziehen, Raum für Gestaltung und Entwicklung zuzulassen und Entscheidungen zu treffen.

Es ist viel passiert im letzten Jahr, es wurde einiges bewegt. Optimistisch blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf den nahenden Frühling. Wir sind uns einig, der Triemen ist ein wunderschöner Ort mit einer besonderen Atmosphäre.

Katharina Grädel, agogische Leitung Triemenhof

Im Frühling habe ich die Verantwortung des Triemenhofes von Daniel Wullschleger übernommen.
Drei Ziele standen im Vordergrund:

1. Uns zu öffnen, um den Betrieb beleben zu können.
2. Die finanzielle Schieflage schrittweise zu verbessern.
3. Visionen zu entwickeln, welche wir in der Zukunft realisieren werden.

Ein junges, engagiertes Team hat den Hof übernommen und steht nun im Aufbau. Wir bleiben dran, denn es gibt noch viel zu tun.

Andreas Ott



PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

		Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitsstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
Werkstätten	Administration				1	1		
	Hausdienst	1			1	2		
	Metallwerkstatt				7	7		
	Tagesstätten			15		15		
	Textilatelier	1		1	8	10		
	Lebensmittelabpackerei	1		1	6	8		
	Parkdienst			1	1	2		
	Schreinerei	5			9	14		
	Exagon Konfektionierung	2			11	13		
	Total Plätze Werkstätten	10		18	44	72		
Wohnheim	Zürichberg	2		2	8	12	28	28
	Dépendance			8		8	10	10
	Stöckli			6		6	8	8
	Total Plätze Wohnheim	2		16	8	26	46	46
Vier Linden	Bäckerei Verkauf	6	1		2	9		
	Bäckerei Produktion	10	1		4	15		
	Küche Produktion	3	1		1	5		
	Reformhaus Verkauf	6	1		1	8		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1	2		
	Total Plätze Vier Linden	25	5		9	39		
Hof Wagenburg und Triemenhof	Total Plätze Höfe	4			16	20	20	20
	Gesamttotal	41	5	34	77	157	66	66

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Zürcher Eingliederung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vereinsvorstandes

Der Vereinsvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vereinsvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG



Freydu Badri
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Fleur Stenner
Zugelassene Revisorin

Zürich, 10. April 2017

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2016	2015
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	726 107	807 192
Forderungen	864 462	1 104 980
Vorräte	687 611	674 462
Aktive Rechnungsabgrenzung	417 173	411 261
Total Umlaufvermögen	2 695 352	2 997 895
Anlagevermögen		
Sachanlagen	22 463 903	23 449 385
Finanzanlagen	116 100	133 138
Total Anlagevermögen	22 580 003	23 582 522
Total Aktiven	25 275 354	26 580 417

Passiven	2016	2015
	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	519 560	927 524
Passive Rechnungsabgrenzung	569 184	458 004
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 088 744	1 385 528
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19 995 518	19 938 815
Total langfristige Verbindlichkeiten	19 995 518	19 938 815
Total Fremdkapital	21 084 262	21 324 343
Fondskapital		
Fonds Holzofen Vier Linden	395 000	345 000
Fonds Triemenhof		604 585
Freie Fonds	9 329	15 390
Schwankungsfonds SVA	-520 433	-437 623
Total Fondskapital	-116 103	527 352
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	4 728 723	6 125 034
Jahresergebnis	-504 337	-1 833 934
Zuweisung Fonds	82 810	437 623
Total Organisationskapital	4 307 196	4 728 723
Total Passiven	25 275 354	26 580 417

JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2016	2015
	CHF	CHF
Erbrachte Leistungen		
Erträge aus Betreuung innerkantonal	7 056 799	6 547 998
Erträge aus Betreuung ausserkantonal	1 169 504	997 302
Ertrag für berufliche Ausbildung	1 380 707	1 766 682
Erträge aus Betreuung	9 607 009	9 311 982
Erträge aus Produktion	9 750 742	9 502 279
Andere betriebliche Erträge	388 538	348 783
Erträge erbrachter Leistungen	19 746 289	19 163 044
Zuwendungen		
Freie Spenden	149 220	77 621
Zweckgebundene Spenden	231 371	208 855
Erträge aus Zuwendungen	380 591	286 476
Betriebsertrag	20 126 880	19 449 519

	2016	2015
	CHF	CHF
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-10 864 188	-11 270 819
Sachaufwand	-5 853 982	-5 898 649
Unterhaltskosten	-522 511	-592 148
Abschreibungen	-1 057 842	-1 088 078
Total direkter Projektaufwand	-18 298 524	-18 849 694
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-1 207 450	-1 295 800
Sachaufwand	-728 836	-753 665
Unterhaltskosten	-27 501	-31 166
Abschreibungen	-125 426	-133 109
Total administrativer Aufwand	-2 089 213	-2 213 740
Betriebsergebnis	-260 857	-1 613 915
Finanzergebnis		
Finanzertrag	10 385	6 100
Finanzaufwand	-23 845	-17 264
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-274 316	-1 625 079
Fondsergebnis		
Zuweisung Spendenfonds	-230 021	-208 855
Jahresergebnis	-504 337	-1 833 934

SPENDEN

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung mit insgesamt CHF 380 591.– und für die grosszügigen Materialspenden im vergangenen Jahr!

Verein Zürcher Eingliederung

Anonyme Spende	CHF	53 398.30
Honold Treuhand AG	CHF	6 200.–
Elektro Compagnoni AG	CHF	5 000.–
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	2 950.–
Total Verein	CHF	67 548.30

Wohnheim Zürichberg und Stöckli

Herr und Frau H. und I. B.	CHF	20 000.–
Herr Patrick Brown, Irland	CHF	2 741.90
Familie U. Portmann, Dietikon	CHF	2 223.55
Herr und Frau A.& C. Gehringer-Meier, Meilen	CHF	2 000.–
Frau Laura Rieser, Zürich	CHF	2 000.–
Spenden in Gedenken an Alfredo Schweizer, Zürich	CHF	5 650.–
Spenden in Gedenken an Peter Nef, Wallisellen	CHF	1 500.–
Spenden in Gedenken an Johann Fischer, Dietikon	CHF	899.15
Spenden in Gedenken an Christa Sauter, Zürich	CHF	456.–
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	2 090.–
Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli	CHF	39 560.60

Werkstätten

Anonyme Spende	CHF	10 000.–
Frau C.I. Angéloz	CHF	1 000.–
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	3 120.–
Total Werkstätten	CHF	14 120.–

Vier Linden Betriebe

Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Bau Pelletsilo	CHF	50 000.–
Anonyme Spende, LED-Abklärung	CHF	27 000.–
Stiftung Zürcher Kerzenziehen	CHF	8 214.40
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	900.–
Total Vier Linden Betriebe	CHF	86 114.40

Vier Linden Betriebe – Materialspenden für Bau Pelletsilo

Fa. Eberhard Bau AG, Kloten	125 m ³ Kiesgemisch
Fa. Schöllkopf AG, Rümlang	100 m GEO-Trennvlies
Fa. Hastag AG, Zürich	35 m ³ Sand, 11 m ³ Beton
Fa. BHZ Baustoff AG, Zürich	27 Tonnen Asphalt
Fa. Morf AG, Oberglatt	Strassenmarkierungen
Fa. Mittelland Transport AG, Birmensdorf	Transporte Sand & Kies
Fa. Peter Transport AG, Zürich	Transport Asphalt
Fa. Ferroflex Zürich AG, Oberglatt	Eisenbewehrung für Betonplatte

Hof Wagenburg, Seegräben – Sanierung Hofküche

Stiftung Walter und Anne Marie Boveri	CHF	35 000.–
Otto Gamma-Stiftung	CHF	10 000.–
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	CHF	10 000.–
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli	CHF	5 000.–
Sanierung Hofküche	CHF	60 000.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Projekt Zirkus

HUBER + SUHNER Stiftung	CHF	5 000.–
Denk an mich - Ferien und Freizeit für Behinderte	CHF	5 000.–
Stiftung Zürcher Kerzenziehen	CHF	5 000.–
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung	CHF	3 000.–
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil	CHF	3 000.–
Streiff AG, Aathal-Seegräben	CHF	2 000.–
Samariterverein Wetzikon-Seegräben	CHF	1 500.–
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung	CHF	1 000.–
Verein Filmprojekt Westwärts	CHF	1 211.05
Dr. Max Rüegg-Rotary-Stiftung	CHF	1 000.–
Uster Technologies AG, Uster	CHF	1 000.–
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	5 310.–
Projekt Zirkus	CHF	34 021.05

Hof Wagenburg, Seegräben – Allgemeine Spenden

8607 Mobil, Aathal-Seegräben	CHF	8 000.–
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung	CHF	3 000.–
Herr Albert Schmid	CHF	1 250.–
Herr Marco Pezzatti	CHF	1 000.–
Spenden in Gedenken an S. Boog-Schwab	CHF	2 080.–
Spenden in Gedenken an A. Schnetzler	CHF	900.–
Spenden in Gedenken an H. Roth	CHF	100.–
diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	896.50
Winterhilfe ZH, Reg. Zürich-Oberland «Winterlager»	CHF	2 000.–
Allgemeine Spenden	CHF	19 226.50

Total Hof Wagenburg CHF 113 247.55

Hof Wagenburg, Seegräben – Naturalspenden Projekt Zirkus

Vier Linden, Zürich, Materialspenden im Wert von	CHF	1 860.–
--------------------------------------------------	-----	---------

Triemenhof, Hinwil

Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil	CHF	20 000.–
Lixmar-Stiftung	CHF	20 000.–
Hans Vogel-Stiftung	CHF	10 000.–
Heinz Kaiser Stiftung	CHF	5 000.–
Leder Locher AG	CHF	2 000.–
Stiftung für sozial-kulturelle Bestrebungen	CHF	3 000.–
Total Triemenhof	CHF	60 000.–

Total Spenden CHF 380 591.–

SPENDEN

Ihre Spende wird vollumfänglich dem Zweck zugutekommen, den Sie bestimmen. Bitte versehen Sie Ihren Einzahlungsschein mit dem Vermerk «Spende» und für wen die Spende gedacht ist:

- Verein Zürcher Eingliederung
- Wohnheim Zürichberg und Stöckli
- Vier Linden Betriebe
- Werkstätten
- Hof Wagenburg
- Triemenhof

SPENDENKONTO 80-52000-5

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01 • Fax 044 382 49 03
sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch

Grafik, Druckvorstufe: ACTIVEdesign, Egglisau
Druck: Offsetdruck Schurter, Egglisau

